

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Ihrer Rechnung Nr.

mit dem Datum vom

sollen durch meinen Telefonanschluss

am

angeblich Dienstleistungen von mir in Anspruch genommen worden sein.

Ich bestreite aus dieser Rechnung die folgenden Leistungen:

in Anspruch genommen zu haben.

Ich bezahle die vorliegende Rechnung ausdrücklich unter dem Vorbehalt, dass ich den streitigen Betrag von einer der nächsten Telefonrechnungen nach Klärung des Vorgangs ggf. einbehalten werde.

Neben der Vorlage eines Einzelverbindungsnaachweises verlange ich die Vorlage eines qualifizierten Prüfprotokolls im Sinne von § 45i TKG. Schon jetzt verweise ich vorsorglich auf das Urteil des AG Papenburg, 30.10.2008, Az. 4 C 247/08, wonach ich ein Prüfprotokoll, das lediglich in unqualifizierter, lapidarer Form vorgetragen wird, nicht akzeptieren werde.

Sollte die Forderung durch den Drittanbieter an Ihr Unternehmen abgetreten worden sein, so mache ich von meinem Recht der Einwendungen aus § 404 BGB Gebrauch und verlange entsprechende Belege hinsichtlich der Aktivlegitimation seitens der Ursprungszedentin sowie bezüglich der technischen Validierung der Anwahl der Mehrwertdienstverbindung und der Preisansage.

Ich weise darauf hin, dass Ihrerseits in dieser Sache keine offene Forderung gegen mich besteht, weil es sich um eine angeblich von mir in Anspruch genommene, streitig gestellte Leistung einer dritten Partei handelt. Eine Anschlusssperrung ist mit Hinweis auf § 45k TKG in dieser Sache unzulässig. Ebenfalls sind Einträge in Schuldnerauskunftsdatenbanken (Schufa o.a.) bei bestrittener Forderung gemäß § 28a BDSG unzulässig.

Mit freundlichen Grüßen